

Achtung Wild – bitte nicht stören!

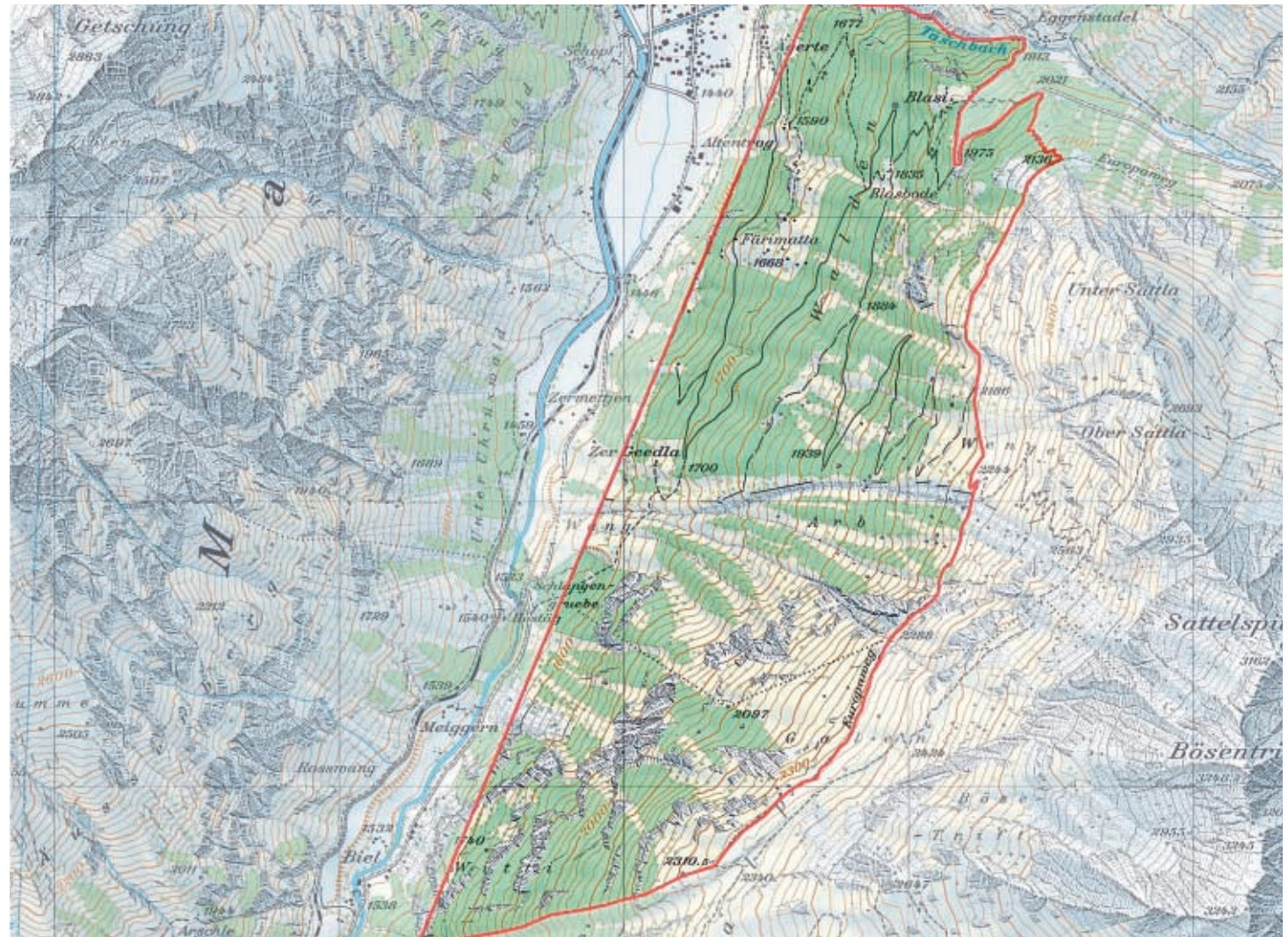
DAS RESPEKTIEREN DER WILDRUHEZONEN IST IM WINTER FÜR DIE TIERE ÜBERLEBENSWICHTIG

EG Wie der gesamte Kanton Wallis verfügt auch unsere Region um Zermatt, Täsch und Randa über einen grossen Reichtum an wildlebenden Säugetieren und Vögeln. Alle einheimischen Wildtiere kommen in gesunden und überlebensfähigen Populationen vor und stellen insbesondere für den Tourismus einen wichtigen Anziehungspunkt dar.

Für unsere Wildtiere ist der Winter die schwierigste Jahreszeit, welche unter ihnen am meisten Opfer fordert. Für das Überleben der Wildtiere ist deshalb die Ruhe vor Störungen der wichtigste Faktor, welcher ein sicheres Überwintern der gesunden Tiere erlaubt. Langfristig können unsere Wildtierbestände nur erhalten werden, wenn wir ihnen den notwendigen Schutz vor Störungen gewährleisten.

Störungen vermeiden

Vor allem Störungen durch touristische, sportliche und weitere Aktivitäten des Menschen in den Lebensräumen von wildlebenden Tieren gilt es, durch vernünftige Vorkehrungen zu beschränken. Das Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel verpflichtet die Kantone, für diesen Schutz der Wildtiere auf deren Gebiet zu sorgen. Der Kanton Wallis hat im kantonalen Jagdgesetz in Artikel 37 dem Staatsrat die Kompetenz zum Erlass entsprechender Massnahmen eingeräumt. Wildruhezonen sind zeitlich beschränkte Zonen, die vom Staatsrat, nach Anhörung der interessierten Kreise, ausgeschieden werden. Diese Zonen dürfen während deren Gültigkeitsdauer (in den Wintermonaten) nicht betreten werden. Damit wird dem Wild die darin erforderliche Ruhe, insbesondere zur



Die Wildruhezonen sollen unbedingt respektiert werden.

Winterszeit, gewährt. Die Zonen werden jeweils so angelegt, dass auch für die Wintersportler genügend Spielraum für die Ausübung dieser Aktivitäten verbleibt.

Durch das Respektieren der Wildruhezonen ist ein Nebeneinander zwischen Wildtieren und modernen menschlichen Aktivitäten ohne Weiteres möglich. In diesem Sinne bit-

tet der Wildhüter alle Leserinnen und Leser um Mithilfe, das Kultur- und Erbgut Wild in unserem Kanton unbeschadet auch für die künftigen Generationen zu erhalten.